

„Ich bin gewiss, nichts kann  
uns trennen von der Liebe  
Gottes“



10. Fußwallfahrt  
der Osterfrauen zum Grab des Hl.  
Matthias in Trier  
vom 28. März – 2. April 2005

## Osterfrauen Fußwallfahrt 2005.

Das erste Treffen der Osterfrauen im Jahre 2005 war am 10.1. Nach der Montagsmesse trafen wir uns im Georgsheim. 27 Frauen nahmen am liebevoll gedeckten Tisch Platz. Agnes begrüßte uns und stellte die wichtigsten Themen vor. Punkt 1 ist wohl in diesem Jahr, aus Anlass der zehnjährigen Fußwallfahrt die Aufstellung eines Kreuzes in der Eifel.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die bindende Anmeldung für die Wallfahrt. Erstmals wollen die Frauen auch den Rückweg von Trier zu Fuß gehen. Dafür muß man eine Woche einplanen. Für jeden von uns ist das leider nicht möglich. (das wären viele Kilometer. Fußmarsch) Sehr hart.) Deshalb die feste Anmeldung. Es müssen für unterwegs Quartiere festgemacht werden.

So ist unsere Fußwallfahrt in diesem Jahr vom 28.3.-2.4.2005.

Alles wichtige wird besprochen und die Ämter für die Tage verteilt. Als jährliche Vortour gehen zwei getrennte Gruppen als „Pfadfinder“ den neuen Rückweg ab und markieren mit Spray einige wichtige Stellen. Außerdem,

Wie im letzten Jahr, wird wieder ein Rucksack in der Kirche liegen, in den jeder der möchte, Zettel mit Anliegen hinein tun kann. (Ich glaube, es war wenig drin.)

Weiter erzählt Agnes Gatzten, das Josef Maasen den Osterfrauen einen Kerzenleuchter angefertigt und geschenkt hat.

Am 29.1. treffen sich alle am Georgsheim, die den Vorlauf mitmachen. es entstehen zwei Gruppen. Ich war bei der ersten Gruppe, die mit dem kürzeren Weg

Heinz-Peter und Maria Schmitz nahmen Gerda, Renate und mich in ihrem Wagen mit nach Kloster Steinfeld. Dort trafen wir Gisela Wallrafen und ihren Mann. Es war kurz vor neun Uhr morgens und um die 11 Grad minus. Giselas Mann lies das Auto dort auf dem Parkplatz stehen, schlossen sich unserer Gruppe an und Heinz-Peter begleitete uns mit seinem Auto.

Es lag viel Schnee an dem Morgen und so kam es das wir uns auch schon mal verließen. Während wir uns verquatschten, hörten wir lautes Rufen aus dem Tal. Es war, Heinz-Peter, der mit seinem Auto die befahrbaren Wege fuhr und sah, das wir falsch gingen. Mit Armewinken, zeigte er uns den richtigen Weg. In Kall machten wir eine kleine Pause zum Kaffeetrinken. Über Düttling kamen wir nach Hergarten. Bevor wir nach Hergarten kamen, fuhr Heinz-Peter und Giselas Mann nach Steinfeld, um den zurückgelassenen Wagen zu holen. Fast gleichzeitig trafen wir in Hergarten ein. Wir aßen noch etwas in einem bekannten Lokal und dann ging es wieder heimwärts. Der Fußweg von Kloster Steinfeld nach Hergarten dauerte etwa vier Stunden.

Am 7.3. hörten wir einen sehr interessanten Vortrag von einer Salvatorianerschwester zu unserem Jahreslogo „Ich bin gewiss, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes.“ Viele, auch von den Männern der Bruderschaft waren anwesend.

Während des Vortrags wurde uns bewusst, das es kein leichtes Thema in diesem Jahr ist, womit wir uns beschäftigen.

Am 5.3. machten sich eine Gruppe beherzter Männer im Schnee auf nach Drove, um das Kreuz aufzustellen.

Eine Woche später ,am 12.3.2005 wurde das Kreuz der Osterfrauen von Pfarrer Kalina geweiht.Es schneite an dem Morgen anhaltend. Viele waren gekommen um an dem feierlichen Akt teilzunehmen

Für die Planung und Ausführung des Kreuzes waren Christa und Bertold Krause verantwortlich Das etwa 2,50 Meter hohe Kreuz mit Doppelbalken hat einen würdigen Platz an unserem Pilgerweg nahe Drove  
Die Kugel in der Mitte des Kreuzes fertigte Josef Maasen aus dem Holz des alten Elsdorfer Kirchturmgebälk.  
Hans-Willi Schlang, als Brudermeister der Elsdorfer Bruderschaft begrüßte alle und hatte gute Worte über das Kreuz am Wegrand  
.Die Vorsitzende der Osterfrauen ,Agnes Gätzen,bedankte sich anschließend bei allen fleißigen Helfer.

Nach der Segnung  
des Kreuzes,durch Pfarrer Kalina sangen wir abschließend „Großer Gott wir loben dich“.Mein Enkel Benedikt begleitete auf der Trompete .  
Es gab,wer wollte noch ein Schluck Sekt. Dann löste sich die Gruppe auf.

Edgar,Anne`s Mann hat ein sehr schönes Video von  
Kreuzaufstellung,Einweihung,Pilgermesse,Ankunft in Trier und Heimkehr gemacht.Es lohnt sich ,es öfter anzuschauen.

Ostermontag,den 28.3.feierten wir in der Pfarrkirche „St.Maria Geburt „um 6.30 die Pilgermesse 31 Frauen machten sich auf den Weg .Am Matthiasstein sangen wir noch das Matthiaslied ,und zogen unter Glockengeläut Richtung Altetzweiler.Vornweg das wie immer von

Marliese Schmitz hübsch geschmückte Kreuz.  
Der erste Ort ,den wir passieren,ist mittlerweile eine Geisterstadt.  
Nur 3 Familien bewohnen noch  
das Dorf Etzweiler.Zwischen Schutthaufen kommen wir zum alten Sportplatz.  
Wir beten das Morgengebet und ziehen durch den Wald Richtung Morschenich.  
Unterwegs beten wir 3 Gesetze vom Rosenkranz.In Autobahnnähe ist von alleine Schweigen angesagt.

Zwischen Morschenich und Merzenich beten wir noch zwei Gesetze vom Rosenkranz.  
In Merzenich ist in der schon bekannten Gaststätte für uns liebevoll der Frühstückstisch gedeckt.

Für jeden von uns gibt es noch ein Osterei.Wie in jedem Jahr wird zunächst gegenseitig ,lachend die Stärke des Ei`s geprüft.

Gut gestärkt geht der Pilgerweg weiter an Düren vorbei nach Gut Stepprath.Das Wetter ist angenehm und warm bis dunkle Wolken am Himmel auftauchen.Plötzlich beginnt es zu regnen.Es kommt eine heftige Schauer. Ich trage gerade das Kreuz,hatte die Jacke um die Hüften gebunden und wurde deshalb tüchtig naß.Abends war alles wieder trocken.

.Bei Gut Stepprath machen wir eine kurze Rast.Sybille ,die uns immer unterwegs mit Getränken und leckeren Häppchen versorgt ist schon zur Stelle.

Der Weg führt weiter .an der Marieneiche vorbei. Am Marienbild singen wir ein Lied und gehen durch den Wald Richtung Drove.

Große Freude kommt auf, als wir unser Kreuz entdecken.Wir halten an um zu beten.Die Osterglocken, die bei der Aufstellung gepflanzt wurden,sind wunderschön aufgeblüht.Bekannte von uns und mehrere Leute aus Drove sind mit uns am Kreuz eingetroffen

.Es ist ein herrlicher Platz für unser Kreuz.  
Mittlerweile haben alle Hunger und freuen sich auf das Mittagmahl im Drovener  
Pfarrheim.Es gibt sogar schon leckeren selbstgebackenen Kuchen.

Nach dem Essen ziehen wir gestärkt Richtung Thum und Berg.Es ist wieder warm und die  
Strecke ist ansteigend.Gegen 17Uhr sind wir alle froh ,als wir den Bus erreichen,der uns  
schon erwartet und nach Zendscheid bringt zur ersten Übernachtung.  
Nach erfrischendem Duschen in unserem schon bekannten Hotel ( in diesem Jahr wurde mal  
nicht angebaut.)gab es Abendessen.Wir lassen noch mal den ersten Pilgertag an uns vorbei  
ziehen ,wünschen uns eine gute Nacht und sind froh ins Bett zu kommen.

Um 7Uhr treffen wir uns zum Frühstück .Wir beten das Morgengebet,  
frühstücken und machen uns wieder auf den Weg.Im Kylltal ist es an diesem Morgen kühl  
und neblig wie fast immer an dieser Stelle.Nach der Steigung des Weges kommen wir in  
St.Thomas an.Wir besuchen die Klosterkirche.Nach einem Gebet bestaunen wir die  
herrlichen Blumengestecke, an die wir schon  
gewöhnt sind in dieser Kirche.

Die nächste Haltestelle ist im Kyllburger Bahnhof.Wir trinken heißen Kaffee oder  
Kakao,denn es ist kühl und regnerisch. Zwischendurch gibt es immer etwas zu lachen. Z.B.  
meinte eine der Osterfrauen zu Doris: Euer Chor singt auch evangelisch, meinte aber  
englisch.

Zur Mittagszeit ,wie immer halten wir in der Wilsecker Kirche unseren Wortgottesdienst.Von  
dort geht es weiter nach Badem.Es ist eigenartig,das Wetter kann sein wie es will,wenn wir  
auf der Kirchmauer in Badem unser Mittagmahl halten scheint die Sonne.

Dann geht der Weg über Philipsheim nach Speicher.Wir kehren in der bekannten Pizzeria ein  
trinken etwas und wählen unser Abendmenü aus.

Wir verteilen uns auf die vorbestellten Quartiere ,duschen als erstes und  
freuen uns auf das Abendessen.

Vor dem Essen werden wir noch,wenn nötig ,  
von Therese und Christa verarzt.Die Beiden haben sich schon zu Profis auf dem  
Gebiet der Fußkranken entwickelt und machen das sehr gut.

Es wird wie immer ,ein gemütlicher Abend ,bis alle müde vom Tagesmarsch sind und ins Bett  
wollen.

Am anderen Morgen treffen wir uns nach gutem Frühstück in der Kirche .

Wir beten das Morgengebet und gehen zum Bahnhof um ein Stück mit dem Zug  
zufahren.Es regnet an diesem Tag anhaltend .In Kordel hat Sybille für alle zu  
Essen bestellt.Trotz Regen schauen wir uns zuerst das besonders schön dekorierte  
Schaufenster der Apotheke an,an der wir vorbeikommen.

Die Leute im Cafe kennen uns schon und empfangen uns freundlich.(Wir freuen uns immer  
auf den hübschen österlichen Schmuck im Eingangsbereich).

Mit aufgespannten Schirmen ziehen wir weiter nach Biver. Dort ist letzte Rast vor unserem  
Ziel.Endlich ,als wir ans Moselufer kommen hört es auf zu regnen.

Auf dem Moseluferweg beten wir den Rosenkranz .Dann sind wir glücklich,als wir die Fahne  
vom Turm von ST.Matthias sehen.

Auf der Konrad-Adenauer-Brücke ange kommen,hören wir das festliche Geläut  
vom Turm der Basilika. Wie immer ein ergreifender Augenblick.

Hans-Willi Schlang,und Ferdi Reinke haben für jeden von uns eine Rose .Bruder Hubert  
empfängt uns im Klosterhof und führt uns in die Kirche.Wegen des zehnjährigen Jubiäum`s  
sind viele Gäste gekommen.Sie freuen sich mit uns ,das wir mal wieder den Pilgerweg  
geschafft haben, und applaudieren zum Einzug.

Annemie Halking ,die das 25ste mal einzieht ,trägt unser Kreuz in die Basilika.

Sonst wird das immer von einem der Erstpilger übernommen.  
In diesem Jahr sind es 4 Neupilger in der Gruppe. Es sind: Brigitte, Doris, Sabine, und Vera.  
Nach Begrüßung in der Basilika von Bruder Hubert und kurzem Gebet und Gesang, werden die Jubilare und Erstpilger geehrt. Annemie erhält eine Kerze,  
Für die 25 jährige Wallfahrt,  
ebenso die 4 zehnjährigen. Dazu gehören Renate, Sybille, Gerdamaria und Therese.  
die Erstpilger bekommen von Bruder Hubert eine Matthiasmedaille zum Umhängen, von den Osterfrauen das Fischzeichen. Wir erkunden unsere Schlafstätten im roten Igel, erfrischen uns und gehen zur Messe in die Basilika.

(St. Mathias liegt immer noch mit kalten Füßen und ohne Socken, Maria Andretzki wollte schon vor drei Jahren ein Paar Socken stricken.)

Leider müssen wir in diesem Jahr auf die beliebte Tischmesse mit Bruder Hubert verzichten. Unsere Gruppe für das Abendessen ist so groß, das wir einen größeren Saal in Anspruch nehmen und zwar den Nikolaussaal. Wir mußten zwar etwas suchen aber innerhalb der Abtei mußte der Saal ja sein.  
Es wurde ein lustiger Abend. Das Essen war sehr gut und der Wein tat sein übriges, uns müde zu machen.  
Agnes hatte für die zehnjährigen ein lustiges Gedicht geschrieben und trug es vor.  
Ich hatte für die Osterfrauen und unsere Jubilare unterwegs ein Liedchen gedichtet auf die bekannte Melodie „talp, talp“.  
Damit es nicht in Vergessenheit gerät, schreib ich es mal auf. Vielleicht wird es mal ein großer Hit; (Osterfrauenhit)

Talp, talp, talp, ....do gonn die Osterfraue,  
talp, talp, talp, ...die Lök die stonn un schau  
talp talp, talp, .....wo love die dann hin,  
die love ganz bestemb no Trier, wo viele Pilger sin.

Talp, talp, talp, ....schon sin se e Stöck wegge,  
talp, .....die donn och fleißig bedde,  
talp, .....mer kann et net verstonn,  
wat müsse die gesündig hän, dat die op Wallfahrt jonn.

Talp, talp, talp, ....do kumme se getrocke,  
talp, .....et qualme schon de Socke,  
talp, .....dat Ziel es endlich noh,  
die Glocke lögge feierlich, St. Matthes mir sin do.

19 Osterfrauen gingen auch den Rückweg und deshalb mußten sie wieder früh auf den Beinen sein.  
Nach dem Laudes um 7/30 in der Basilika gab es ein schnelles Frühstück und nach Abschied zogen sie los.  
Schade, es ging zu schnell. Ich hätte ihnen gerne eine Pause gegönnt.  
Der Rest der Gruppe, zu der auch ich gehörte, räumten auf und machten sauber. (Einige waren schon am Abend vorher abgeholt worden.)  
Die letzten, Marianne, Doris, Edith und ich wurden von Theo abgeholt.  
Samstag „.2.4.“, am frühen Nachmittag, habe ich für die 19 ein Sträußchen gebunden bin mit Edith zur Begrüßung nach Elsdorf gefahren. Ziemlich erschöpft, und müde, war die Osterfrauengruppe, die wir mit mehreren Leuten an Keut's Ecke abholten.

Singend zogen wir zur Elsdorfer Kirche, wo Pfarrer Kalina die Gruppe feierlich empfing. Nur das feierliche Glockengeläut fehlte. Da Pabst Johannes im Sterben lag, wurde auf das Läuten verzichtet, denn das hätte im Ort Verwirrung gebracht. Nach Begrüßung durch Pfarrer Kalina, ehrte Gerda die Frauen, die die Fußwallfahrt der Osterfrauengruppe ins Leben riefen. Für Gerda Schiffer, gab es Blumen fürs Grab. Für Josi und Agnes hatte Gerda ein hübsches Blumengebinde.

Unser nächstes Treffen wird am 12.4. sein. Leider konnte ich wegen wichtiger Ki. Chorprobe nicht an der Versammlung teilnehmen. Die Gruppe besprach noch mal die Wallfahrt. Ich habe mir erzählen lassen, es sei ein landschaftlich, schöner Rückweg gewesen von Trier nach Elsdorf. Weiter erfuhr ich, das die Gruppe den Rückweg auch im nächsten Jahr machen will. Am 2.9. war die nächste Versammlung. Es war an einem Freitag, vielleicht nahmen deshalb nur wenige teil. Normal wäre das Treffen am darauffolgenden Montag gewesen. Aber an dem Tag zogen die Männer der Bruderschaft in Trier ein, und dann wollten viele der Osterfrauen zur Begrüßung in Trier dabei sein. Am 11.9. waren wir zur Sternwallfahrt nach Aldenhoven eingeladen. 10 Leute der Elsdorfer Bruderschaft nahmen teil. Wir trafen uns in Schleiden mit einer Gruppe aus Berrendorf und aus Arnoldsweiler. Nach einem Besuch in der Schleidener Pfarrkirche zogen wir betend durchs Feld nach Aldenhoven. Es ist zum Glück kein weiter Weg, etwa 4KM, denn es hat tüchtig geregnet. Bei Ankunft an der Kirche läuteten auch schon die Glocken. Die Kirche in Aldenhoven war fast ganz besetzt. Der Pfarrer hielt eine feierliche Abschlussandacht der Aldenhovener Wallfahrtsoktav. Er vergaß sogar nicht, Hans Willi Schlang zu gratulieren, der letzte Woche zum 50 zigten mal die Trierwallfahrt machte. Alle Kirchenbesucher applaudierten. Nach der Andacht mit Segen, wurde das Gnadenbild in die, der Kirche gegenüber liegende Marienkapelle getragen. Am 23.10.2005 war für die Region Rur der Bruderschaftstag in Elsdorf. 90 Leute etwa waren anwesend. Nach Begrüßung von Hans Willi Schlang und Agnes Gatzten sprach Bruder Hubert vom Alten Testament. Er versuchte die Zeit und literaturgeschichtlichen Epochen des biblischen Israel uns zu erschließen. Mit Hilfe des Diaprojektor und an Hand von aufgeschriebenem Wort war es einfacher zu verstehen. Zwischendurch machte er öfter eine kleine Pause von 4/2---8/2 Minuten. Danach sangen wir einen kurzen Kanon, und er setzte den Vortrag fort. Unser Jahreswort für 2006, ein Grundwort des biblischen Glaubens, heißt:

„Ich bin der Herr, dein Erlöser, der dich auf deinen Weg führt.“

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, besuchte uns eine Künstlerin. Sie hatte ihre Goldschmiedearbeiten schon in der Kirche ausgestellt, und bot gruppenweise Führungen an. Zusätzlich war ein Missionsbasar in der Kirche. Wer wollte, konnte auch einen Besuch im Kirchenladen machen. Der Tag klang mit der Hl. Messe aus. Es war ein interessanter Tag, mir hat es gut gefallen. Am 7.11. wird die nächste Versammlung der Osterfrauen sein.

29 Osterfrauen trafen sich am 7.11.2005. nach der Hl. Messe zur Versammlung im Georgsheim.

Agnes Gatzten begrüßte uns und besprach einige wichtige Punkte.

z.B. Der Bruderschaftstag war für uns ein guter Erfolg. Da die meisten von uns sich am Bruderschaftstag beteiligten, sei es durch Kuchenspende oder Nachtisch, blieb ein Geldbetrag übrig. So konnte unser neu aufgestelltes Kreuz ganz abbezahlt werden.

Als nächstes, wurden fünf Osterfrauen in die Bruderschaft aufgenommen.

Es sind Anita, Brigitte, Doris, Sabine und Vera.

Dann stand die Neuwahl auf dem Programm. Eine Neue wurde in den Vorstand gewählt. Anne scheidet aus, an ihrer Stelle tritt Heidi.,

Gerda und Marliese bleiben weiter als Kassenprüfer.

Am 27.11.2005 Treffen in Elsdorf. Marliese hat zum 70sten Geburtstag eingeladen.

Es ist erster Advent und erster Wintertag mit viel Schnee.

24 Osterfrauen kommen mit ihren Laternen zum Georgsheim. Gemeinsam ziehen wir zu Marlieses Haus. Als sie öffnet, gratulieren wir mit einem Lied.

Bei gemeinsamen Essen und lustigen Vorträgen geht der Abend viel zu schnell vorbei. Was bleibt, ist die schöne Erinnerung.

Am 9.1.2006 wird die erste Hauptversammlung für die Osterfrauen sein.

Für den 2.1.2006---6.3.2006---3.4.2006---sind

Vorträge für die Bruderschaft angesagt.

Cilli Odenthal

